

# Im Waldem Lande.



Ein Bilderbuch

von

Lothar Meggendorfer.

Fünfte Auflage.

München,

Verlag von Braun & Schneider.

[Linn 1890]

B III b, 1819 R Spi

KJA



1885

Wie herrlich ist in Wald und Flur  
Im lichten Sommer die Natur!

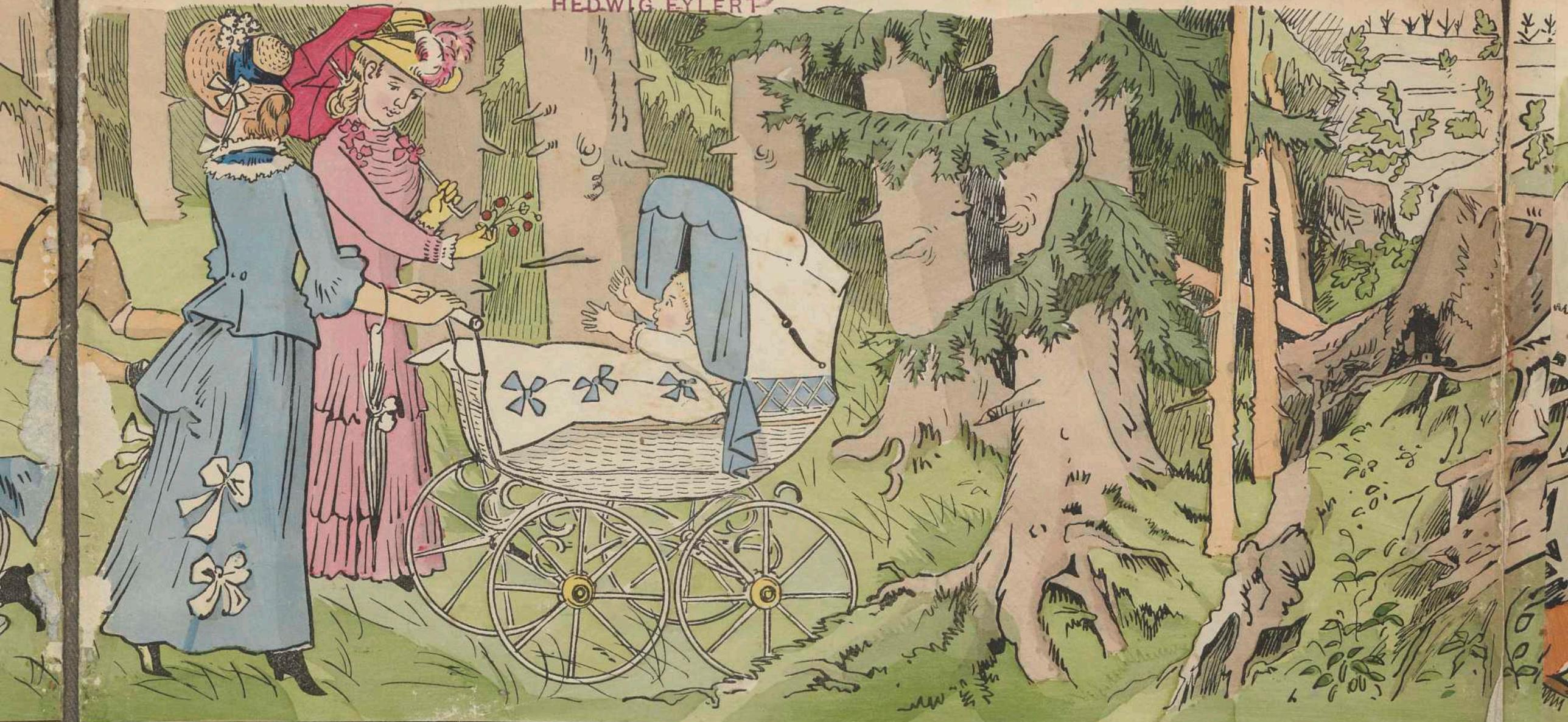
(Alle Rechte vorbehalten.)

STAATS-  
BIBLIOTHEK  
PREUSSISCHER  
KULTURBESITZ  
BERLIN

Es lacht die Welt voll Glanz und Duft  
Und würzig weht die Waldesluft.

Standard 1  
(S. 222)

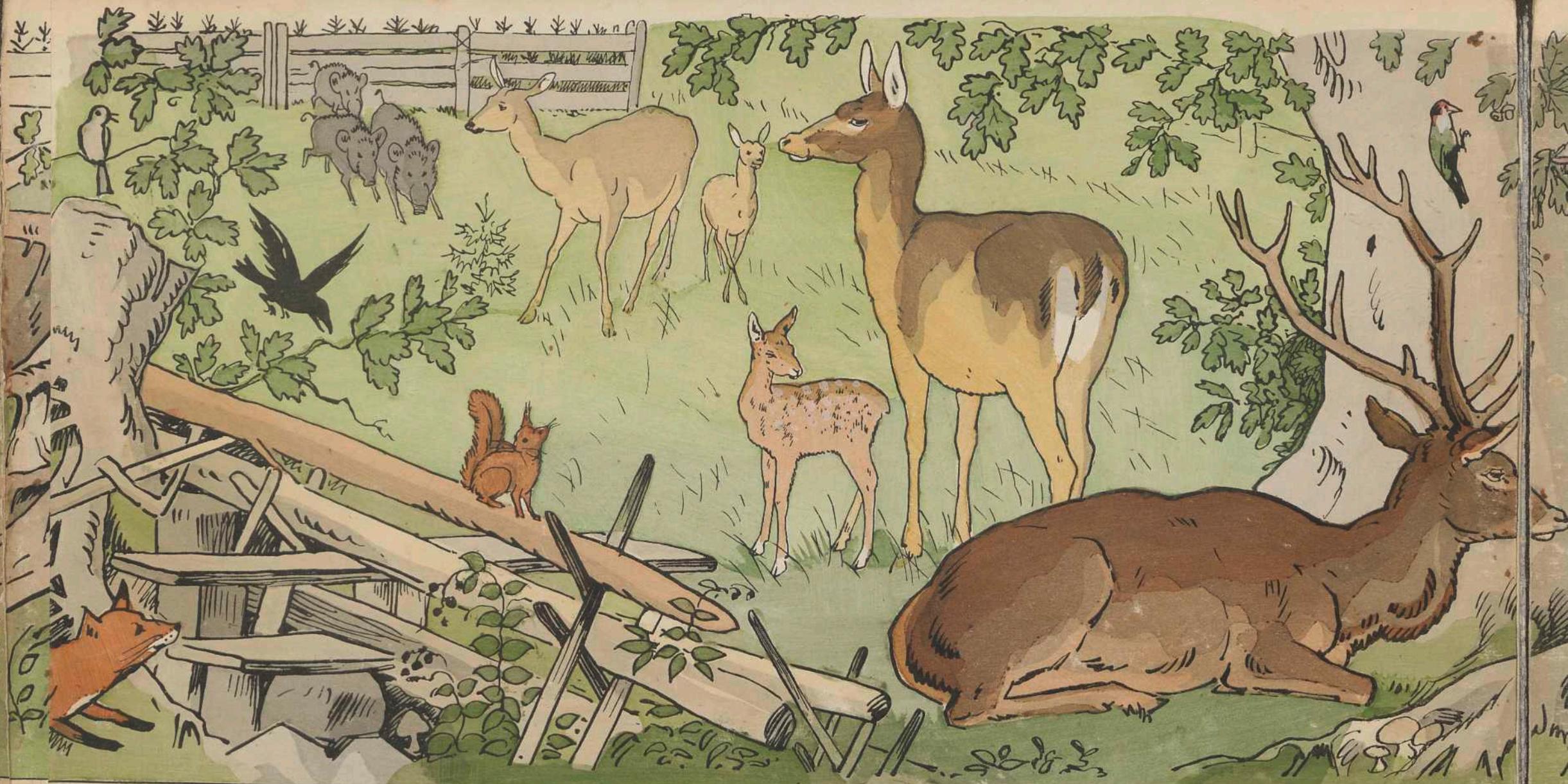
Nicht müde  
Die Kinder



Nicht müde werden sich zu bücken  
Die Kinder, wenn sie Beeren pflücken.

Erquickend ist für jung und alt  
Der schattenkühle Aufenthalt;

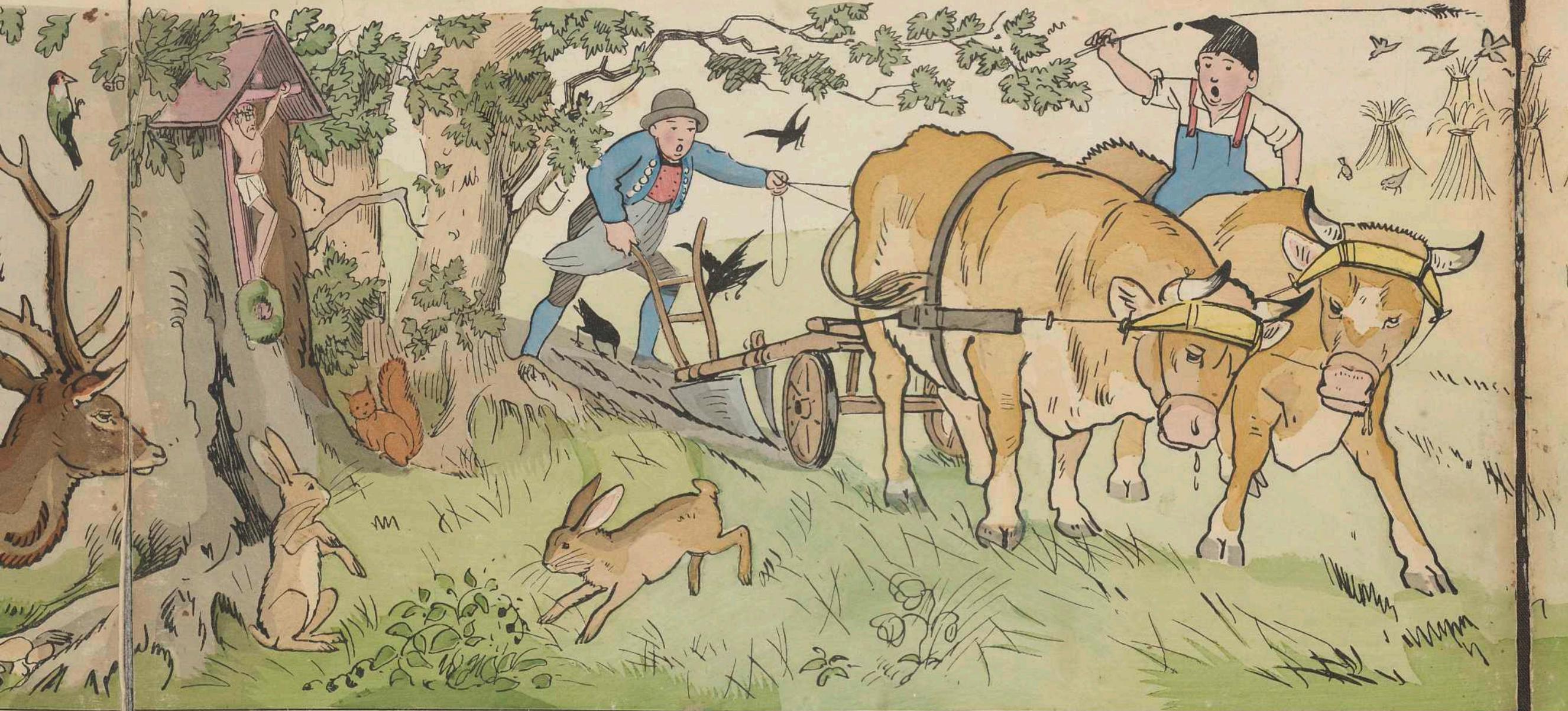
Und in des Waldes stillem Grund  
Wird alles fröhlich und gesund.



Wie lustig tönt der Vöglein Sang  
Aus Busch und Strauch am grünen Hang!

Das Füchlein lauert im Versteck,  
Das macht dem Eichhorn wenig Schreck.

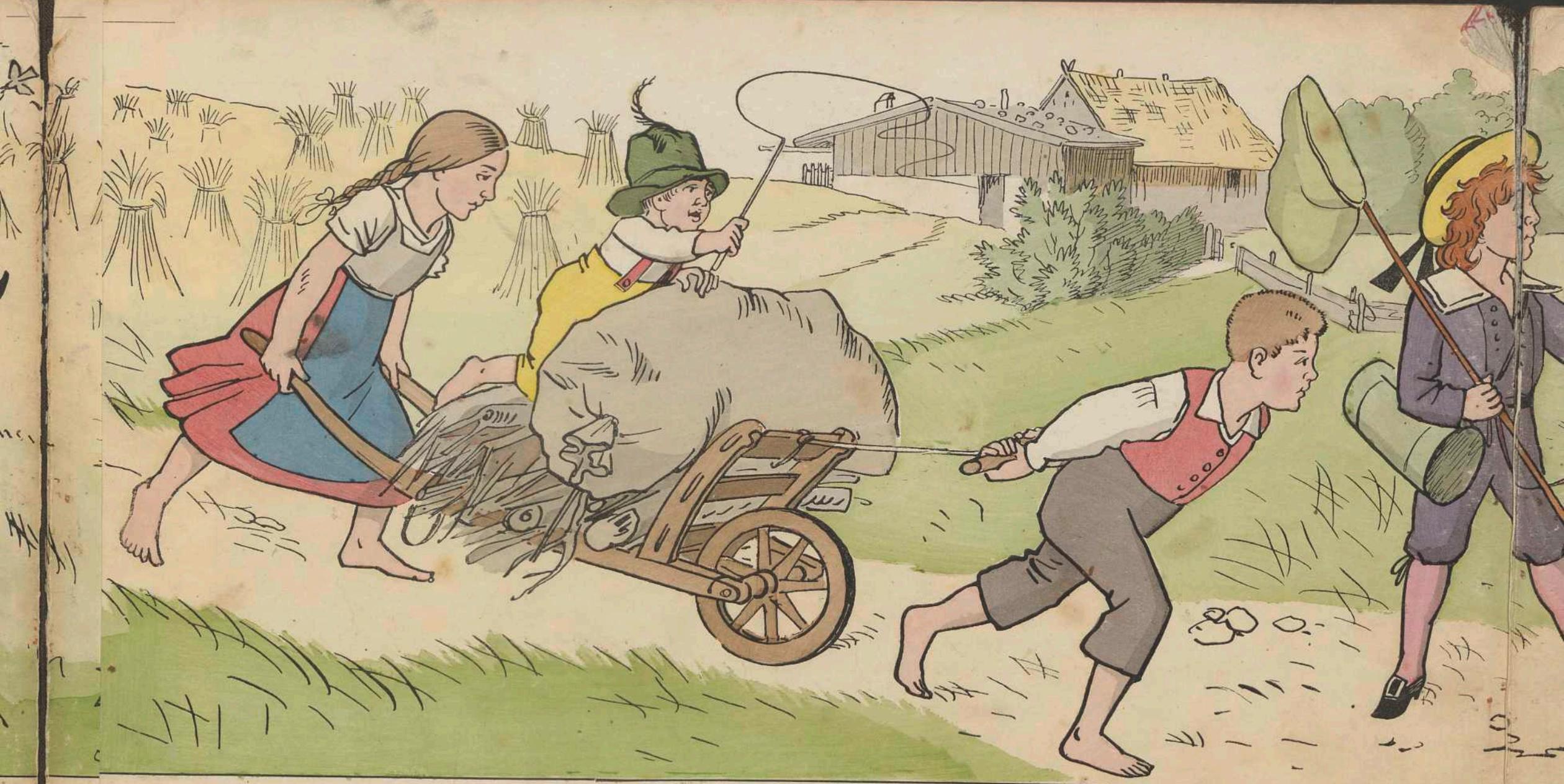
Am Eichbaum  
Im Schatten  
fri



Am Siebbaum mit dem Kreuzesbild  
Im Schatten friedlich ruht das Wild,

Und wie ein Kind im grünen Gras  
Springt froh umher und scherzt der Has',

Indes der fleiß'ge Ackersmann  
Von neuem baut die Felder an.



Es ziehen — ist die Last auch schwer —  
Die Kinder froh vom Walde her.

Sie bringen ihrer Mutter Holz, —  
Wie ist der Hans als Kutscher stolz!

Gar stolz, als  
Ist an des



Gar stolz, als wär' er ein Baron,  
Ist auch des Herrn Direktors Sohn,

Der mit dem Windspiel aus der Stadt  
Sich auf das Land begeben hat

Und dort von allen ästimiert,  
Gleich einem Pfau herumstolziert.



Drauß' vor dem Dorfe auf der Heide  
Sind Pferd und Ziegen auf der Weide.

Von dort führt ein schmaler Weg  
Durch Wiesenland an einen Steg.

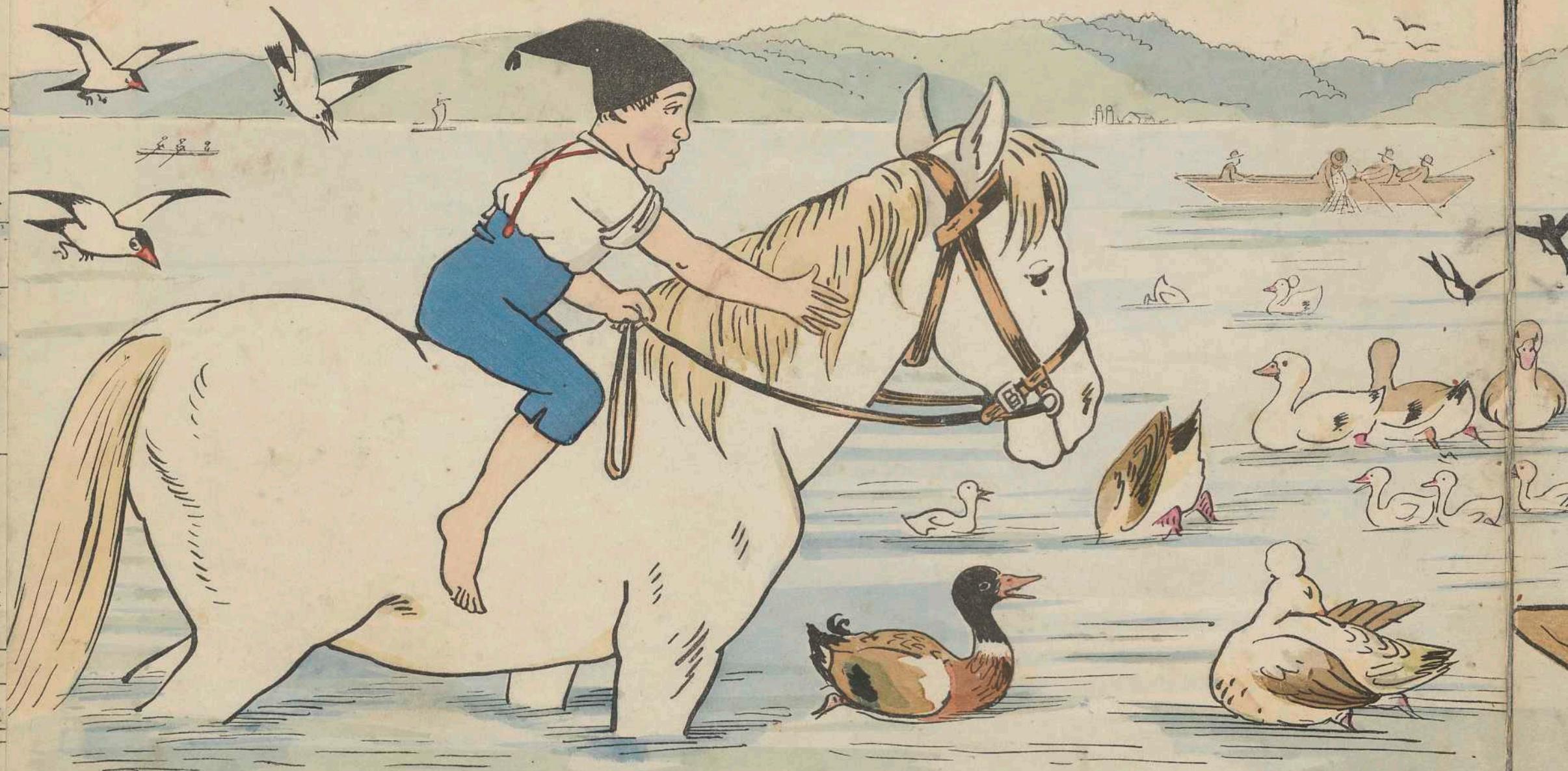
Am Mühlbach geht es lustig her,  
Da gibt es Krebse groß und schwer.



s Luft her,  
groß und schwer.

Wird man dabei auch meistens naß —  
Mit Schifflein spielen macht viel Spaß.

Und oh! erst draußen auf dem See —  
Da ist ein Leben — hei! juhe!

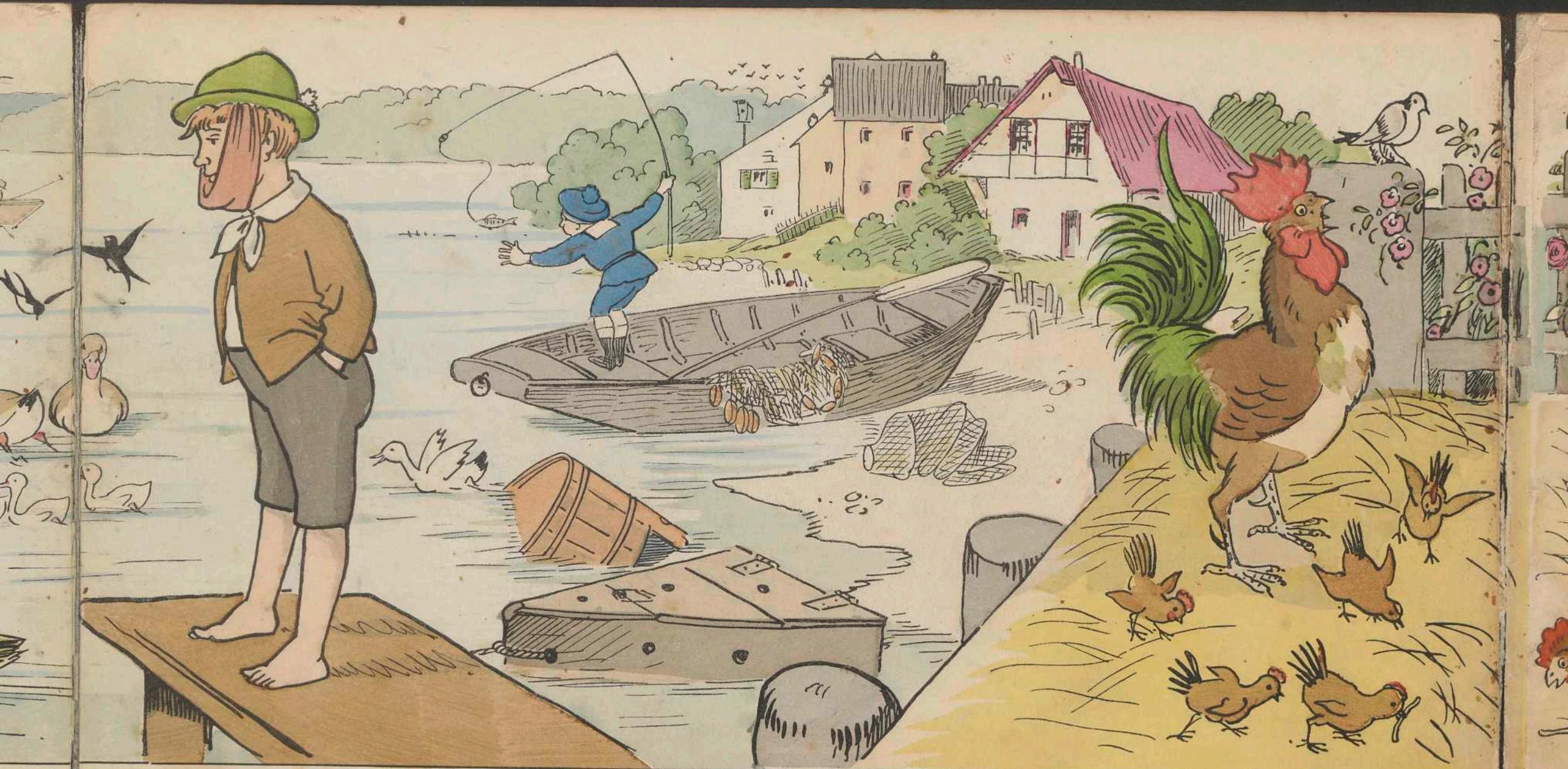


Die blauen Hügel rings umher,  
Der Sonne Licht im Äthermeer!

Und wie dem Fischlein in der Flut  
Wird uns im Herzen wohl zu Mut!

Allüberall am Sees Strand  
Gibt es der Kurzweil allerhand.

Ja  
Berg  
abst d  
da



Ja bist der arme Fischer Franz  
Berg da auf sein Zahnweh ganz!

Das Stadtkind in dem Rahne fischt  
Und alle Stund' ein Stück erwischt.

Es mahnt des Hahnes: „Kikriti“:  
„Steht auf — steht auf — 's ist nicht zu früh!“



Denn auf dem Land das Schönste ist  
Ja just der Morgenstunde Frist.

Das treibt und webt und ruft und schwirrt —  
Der Esel schreit — die Taube girrt.

Früh macht sich alles aus dem Haus,  
Der junge Graf fährt auch so aus

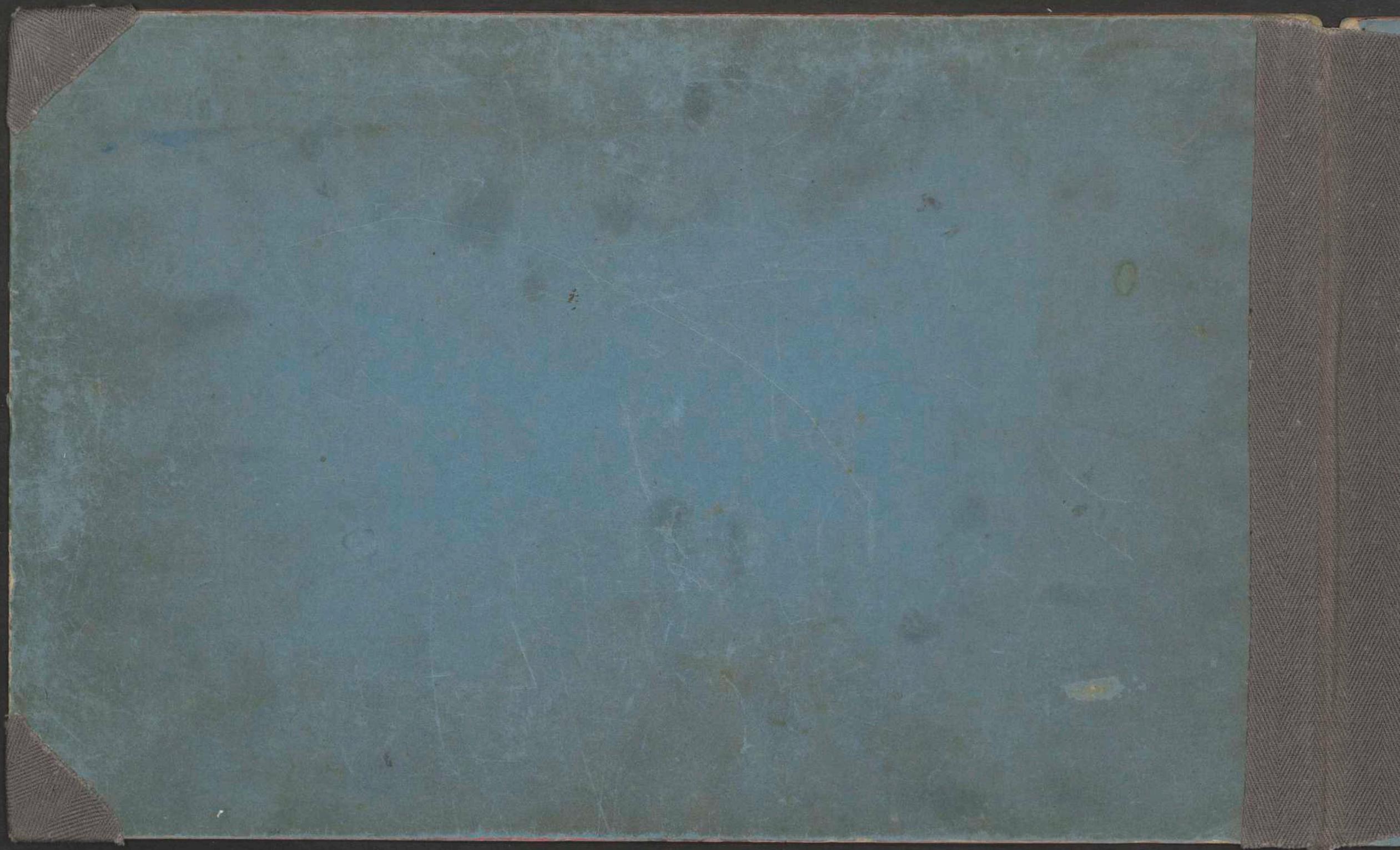


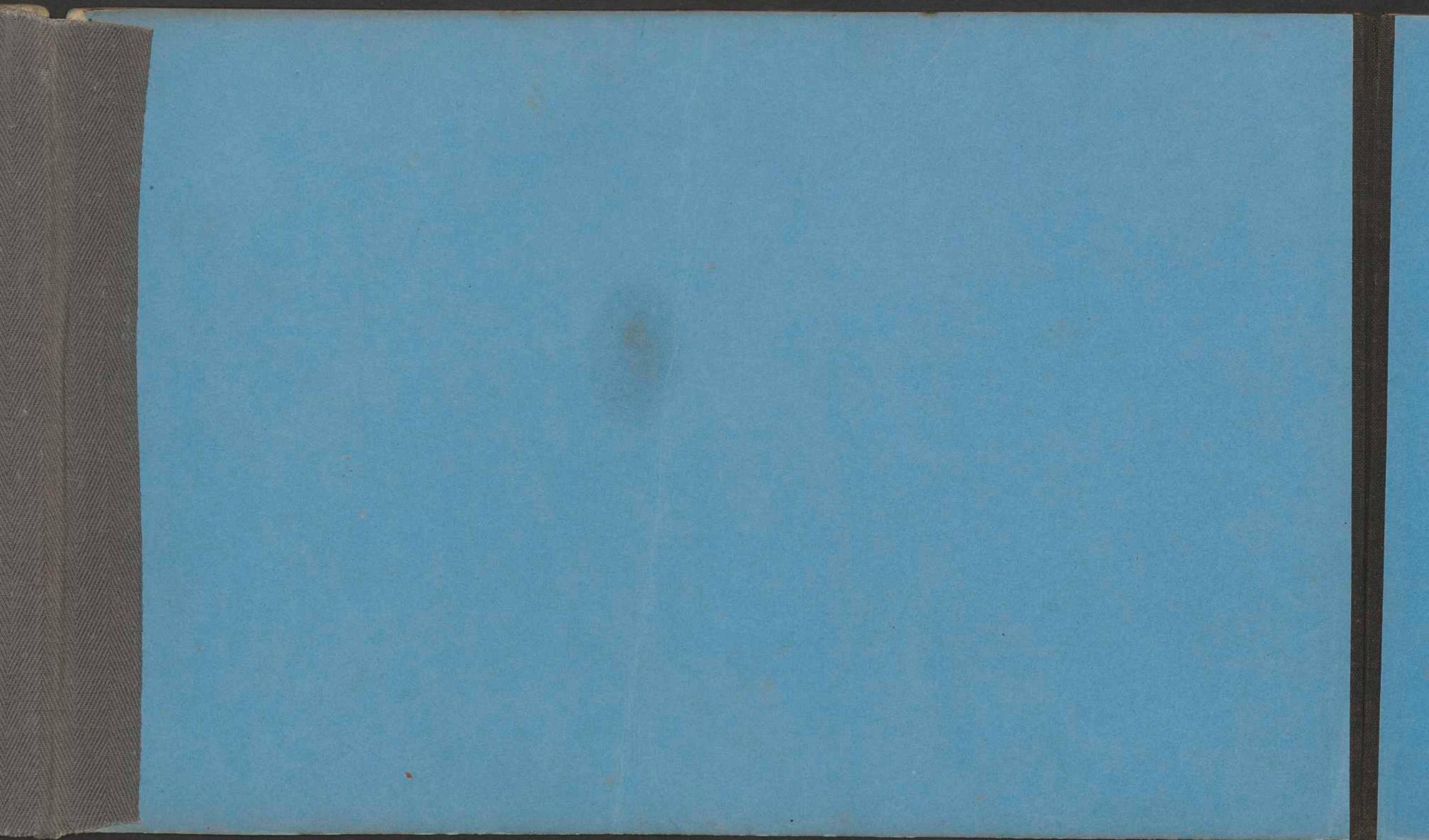
aus dem Haus,  
auch, so n aus

Mit seinem Ziegenzweigespann,  
Das er gar leicht regieren kann —

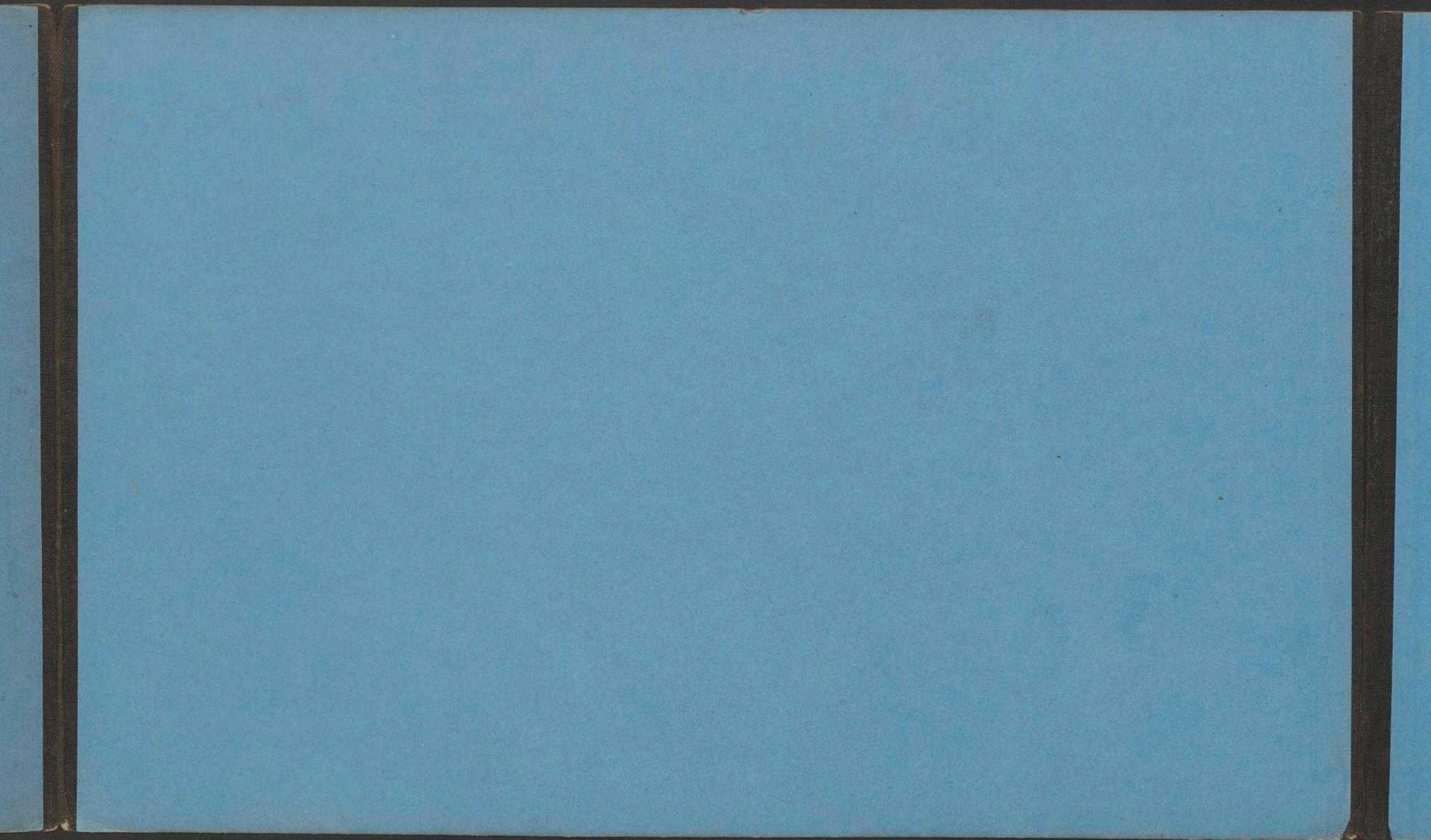
Und alles ist voll Heiterkeit!  
Die Welt so schön — die Welt so weit!

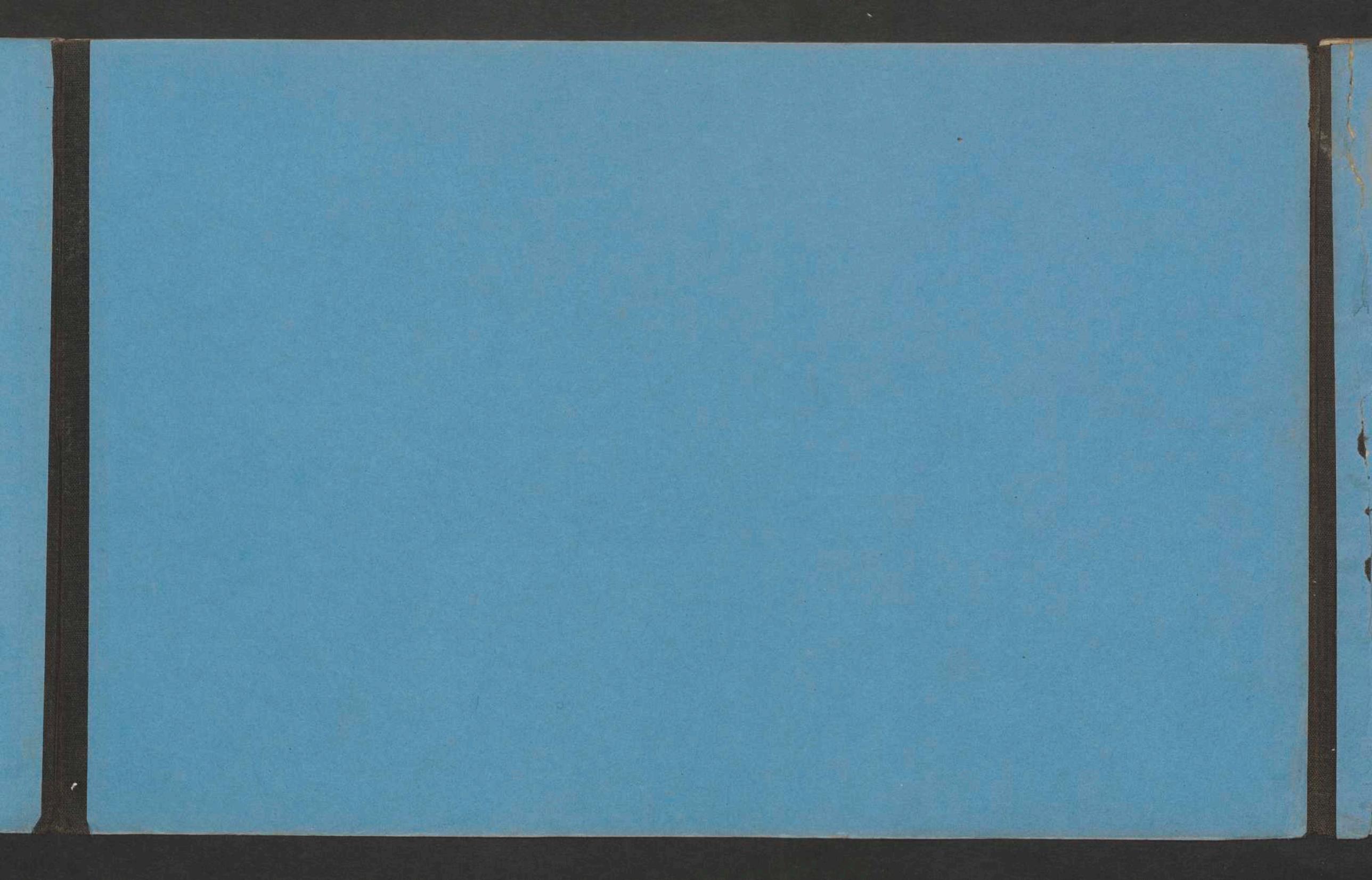
Drum glücklich der, der dann und wann  
Brot auf dem Lande leben kann!

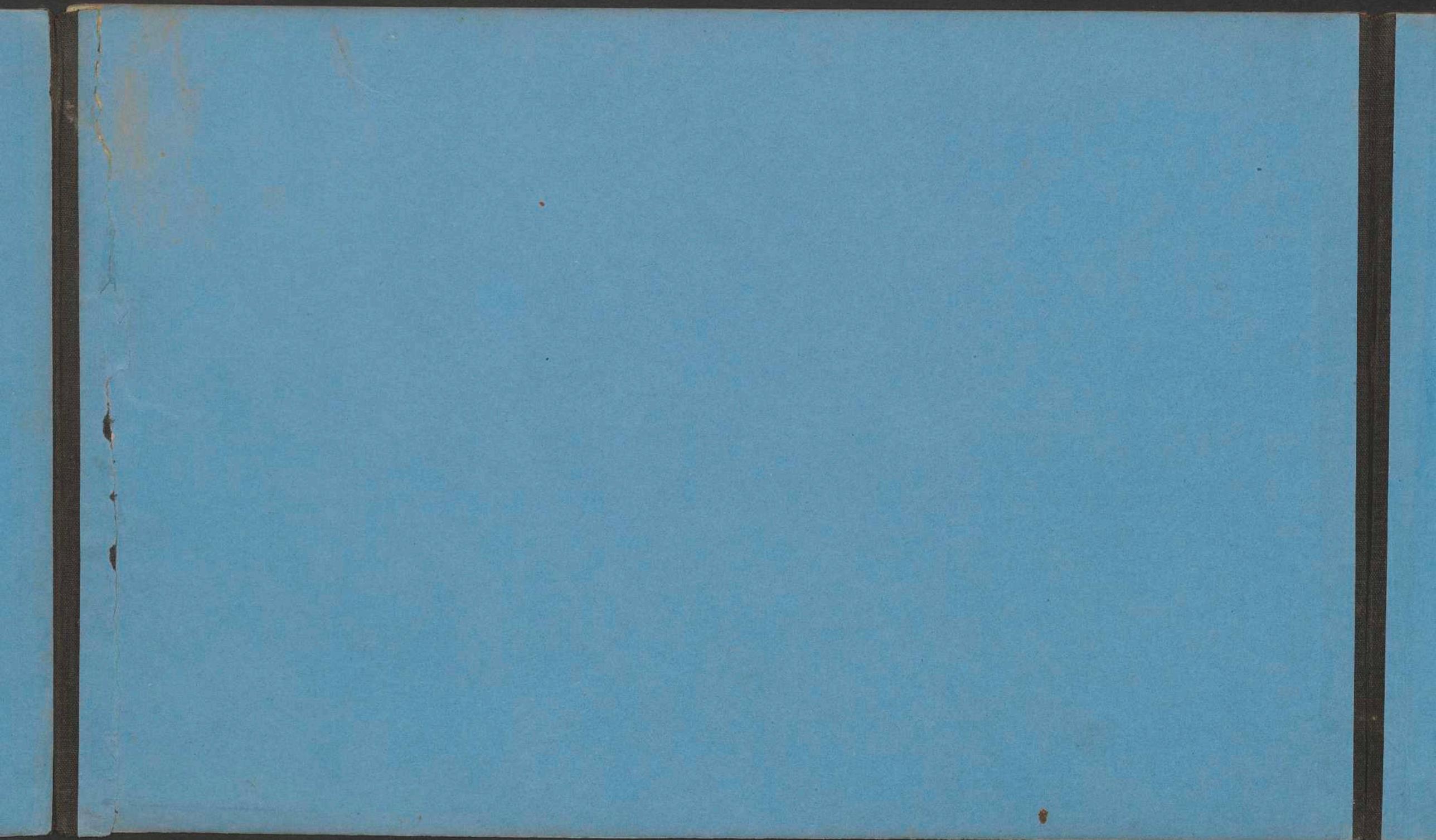




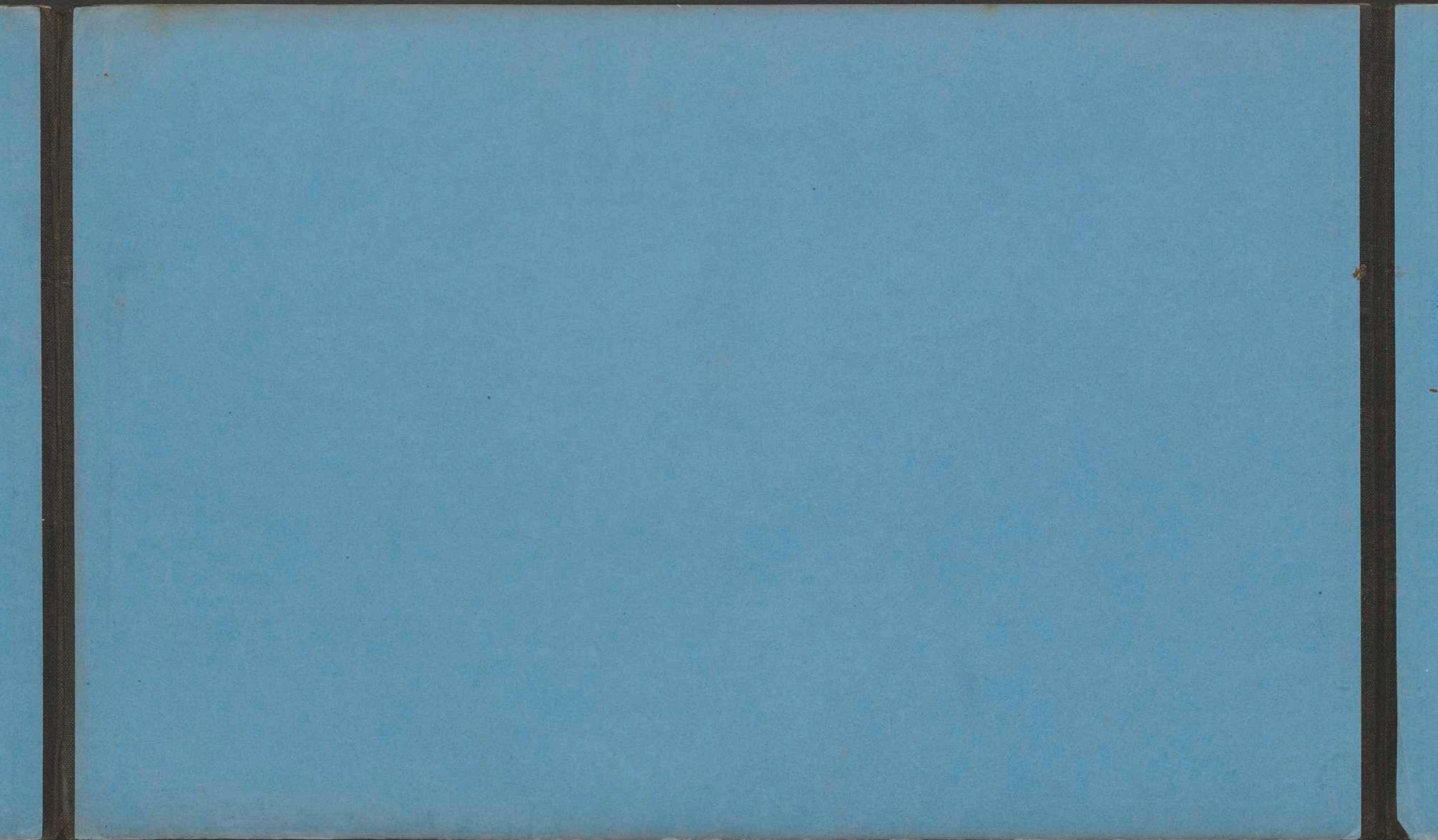


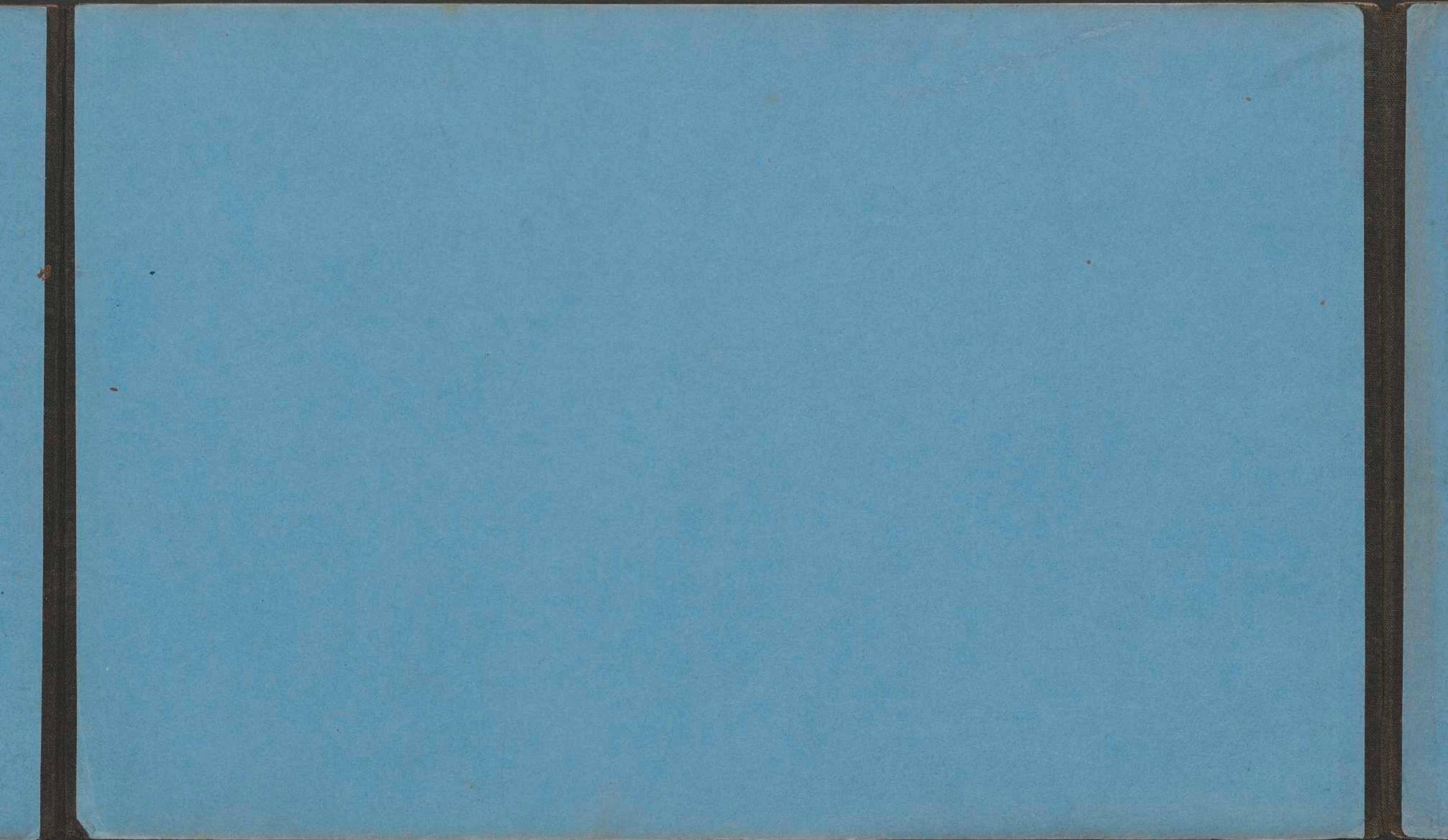


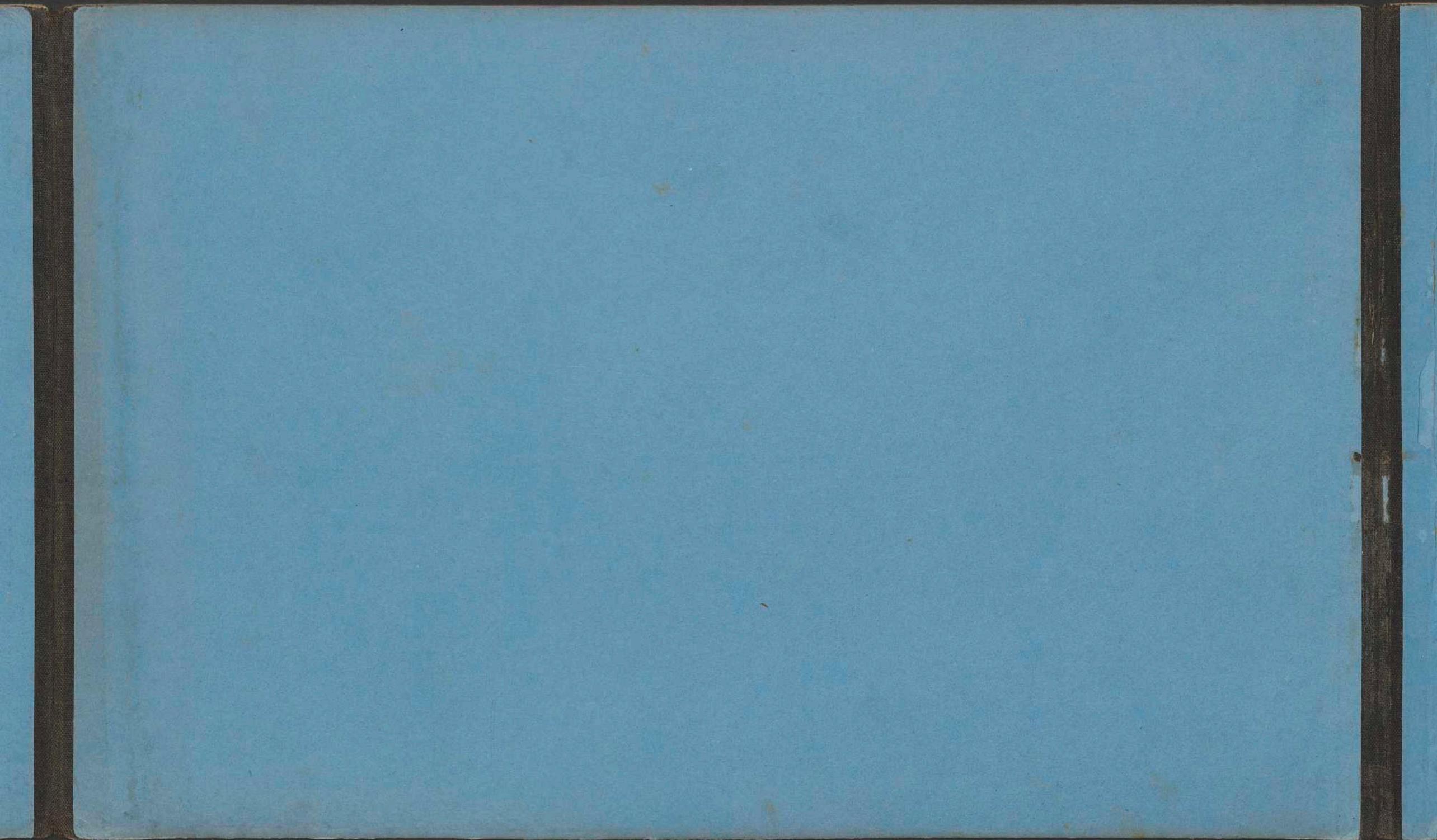












Sammlung deutscher Drucke  
1450 bis 1912



Erworben mit Mitteln der  
Volkswagen-Stiftung



# Im Waldem Lande.

Ein Bilderbuch

von

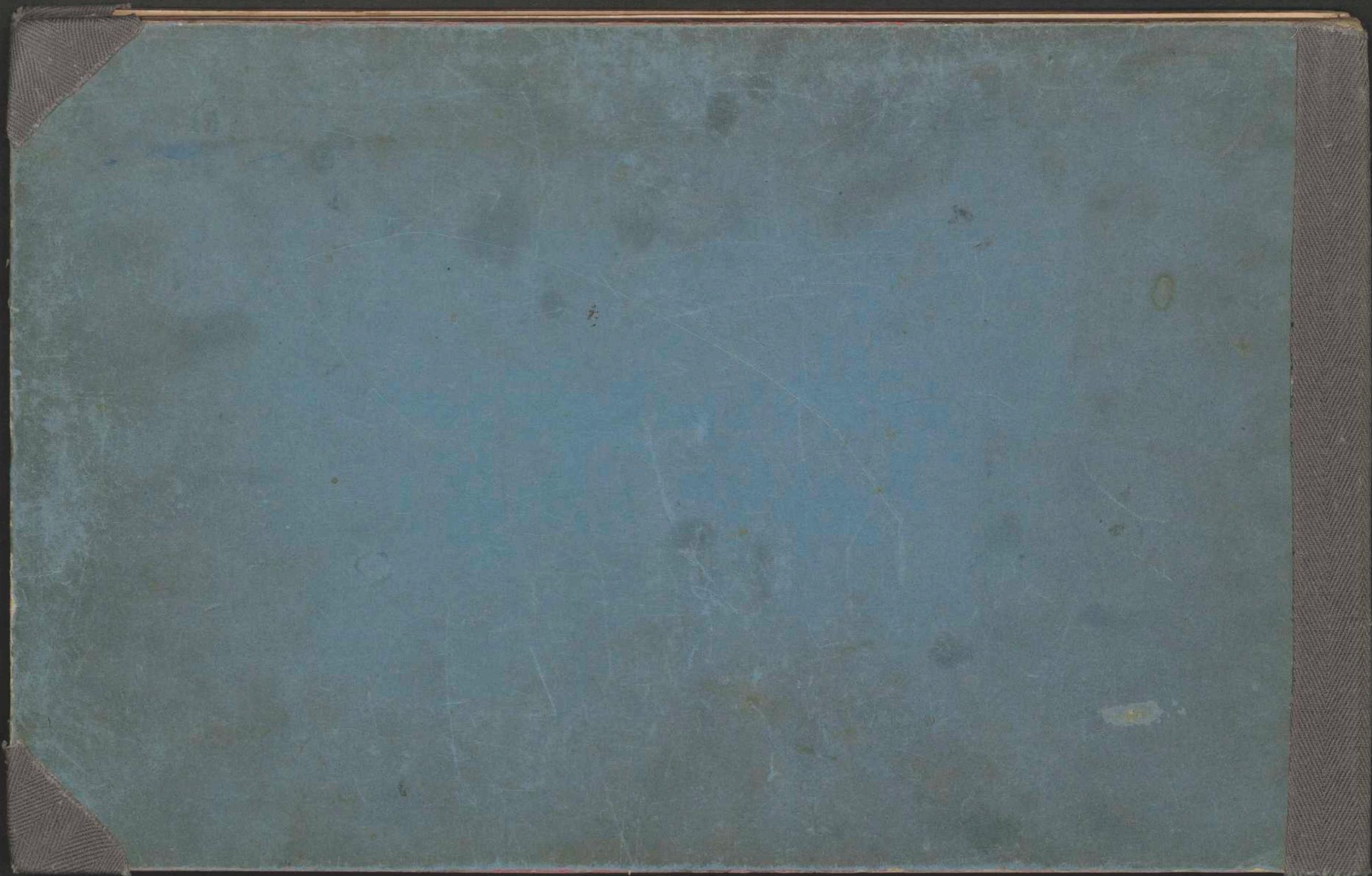
## Lothar Meggendorfer.

Fünfte Auflage.

München,

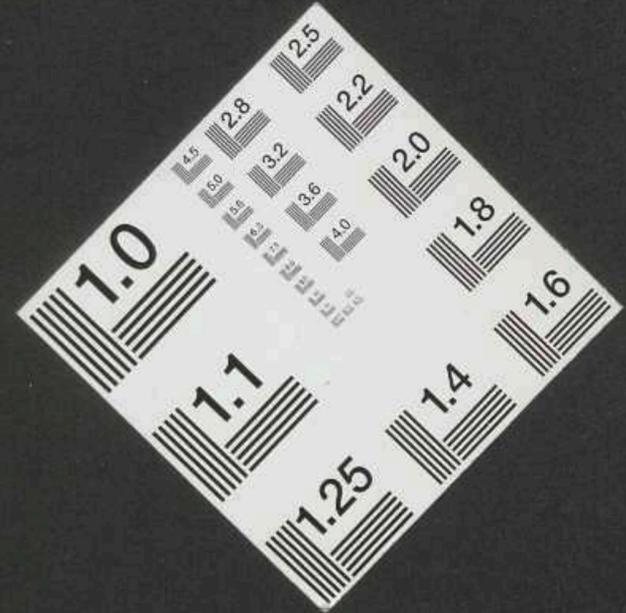
Verlag von Braun & Schneider.

[Um 1890]



B III b, 1819 R Spi

KJA



Staatsbibliothek  
zu Berlin  
Preußischer Kulturbesitz

Wie herrlich ist in Wald und Flur  
Im lichten Sommer die Natur!

(Alle Rechte vorbehalten.)

STAATS-  
BIBLIOTHEK  
PREUSSISCHER  
KULTURBESITZ  
BERLIN

Es lacht die Welt voll Glanz und Duft  
Und würzig weht die Waldesluft.

Standort: 1  
(SOLD 222)

Nicht  
Die